



Wie wird man in Versuchung geführt?

Der Teufel ist stets darauf aus, den Menschen böse Gedanken ins Herz zu legen. Aus den bösen Gedanken kann sich viel Unheilvolles und Schlimmes entwickeln.

Dazu eine kurze Geschichte:

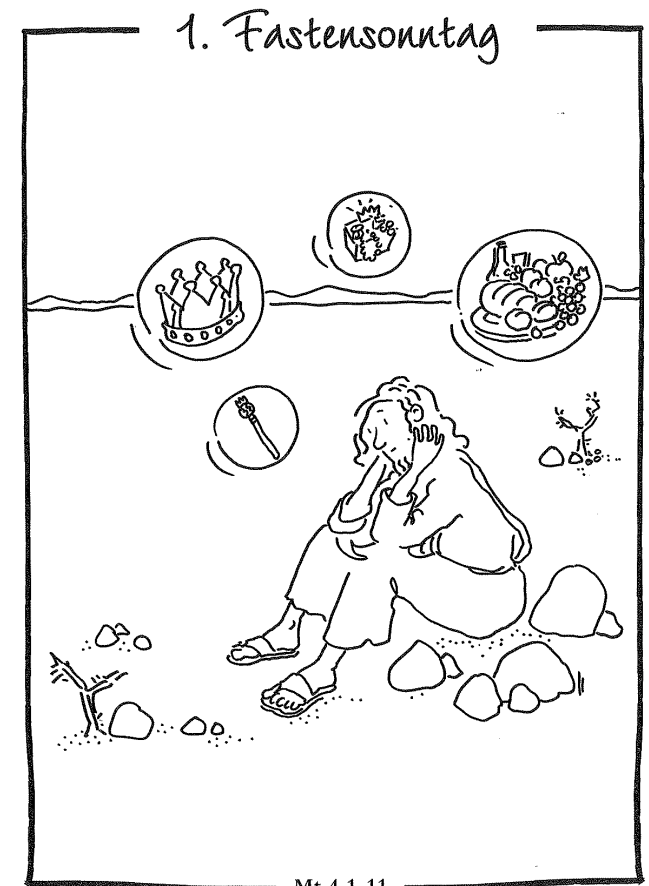
Anna, Lisa und Maria sind dicke Freundinnen. In der Pause treffen sich Lisa und Maria und sprechen ganz leise und geheimnisvoll. Anna sieht die zwei und denkt sich: „Warum haben sie mich nicht mitgenommen. Ich stehe jetzt ganz alleine da und muss alleine mein Jause essen. Die werden sicher schlecht über mich reden. Das lass ich mir nicht gefallen. Denen zwei werde ich es zeigen - ich rede kein Wort mehr mit ihnen.“ Als die Glocke läutet gehen alle in die Klasse. Lisa und Maria winken Anna freundlich zu. Diese würdigt sie keines Blickes. Nach der Schule treffen sie sich alle am Nachhauseweg. Lisa fragt Anna: „Brauchst du heute lange für deine Hausaufgabe? Wir möchten dich gerne besuchen.“ Anna antwortet schnippisch: „Ihr braucht gar nicht zu mir kommen. Ihr redet sowieso nur schlecht über mich. Ich will nicht mit euch spielen, denn in der Pause habt ihr mich auch nicht mitgenommen!“ Lisa und Maria sind ganz erschrocken. Mutig sagt Maria: „Aber Anna, wir haben doch nichts Böses im Sinn. Wir wollten dir eine Freude machen und dich heute Nachmittag mit einem selbst gebackene Kuchen überraschen.“ Anna ist beschämt, weil sie so schlecht über ihrer Freundinnen gedacht hat.

So schnell kann es gehen: Jemand plant etwas Gutes und der Teufel kann daraus eine Katastrophe machen. Darum wird der Teufel auch Diavolos genannt. Das heißt übersetzt: Der „Verdreher“ oder der: „Der alles durcheinander bringt“.

Hallo liebe Kinder!

Wir wissen, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Aber das heutige Evangelium zeigt auch, dass er ganz Mensch war. Er kommt in Versuchung, oder wie wir es gelesen haben, er wird in **Versuchung geführt**. Genauso wie alle Menschen hat er die freie Wahl sich zu entscheiden. Ich kann mir vorstellen, dass er nach 40 Tage in der Wüste großen Hunger hatte. Trotzdem wählte er nicht den einfachen Weg. Er wollte seine Macht nicht benutzen, nur um seinen Hunger zu stillen. Er weiß, dass Brot wichtig ist, aber er weiß auch, dass der Mensch mehr braucht, als Nahrung für den Körper. Durch seine tiefe Verbundenheit mit Gott - seinem Vater - erkannte er die List des Teufels, die ihn von seinem Weg abbringen wollte.

Euer Matthäus



Nach Matthäus (Mt)

Jesus wurde vom Geist in die Wüste geführt. Dort sollte er vom Teufel versucht werden. Als er 40 Tage und Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. Der Böse versuchte ihn zu überreden: „Wenn du Gottes Sohn bist, dann kannst du aus diesen Steinen Brot machen.“ Jesus aber sagte: „Nein! Der Mensch braucht nicht nur Brot. Er lebt von Gottes Wort. So steht es geschrieben.“ Da führte ihn der Teufel nach Jerusalem. Oben auf dem Tempel wollte er ihn überreden: „Stürz dich hinunter. Es steht ja geschrieben, dass die Engel Gottes dir helfen.“ Aber Jesus sagte: „Nein! Man soll Gott nicht auf die Probe stellen - das steht auch in der Bibel.“ Und wieder führte ihn der Teufel auf einen Berg. Er zeigte ihm alle Königreiche der Welt. Dann sagte er: „Wenn du dich vor mir niederwirfst, dann wirst du König über die ganze Welt.“ Aber Jesus sagte: „Nein! Nur vor dem Herrn, deinem Gott sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.“ Da ging der Böse weg und von da an halfen ihm die Engel.